

Löwenguth, Adam

2. September 1851 Montabaur

30. August 1930 Montabaur

Bautechniker, Baumeister, Brandmeister, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr

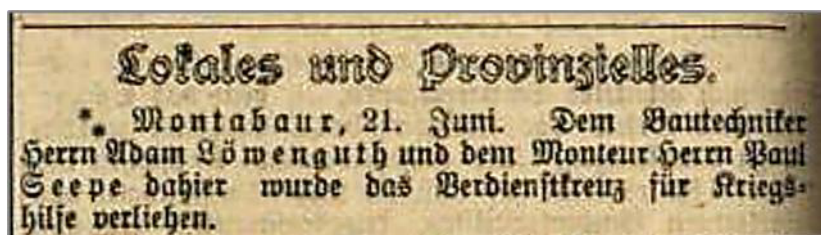
Drei Jahre nach der Gründung im Jahre 1872 trat Löwenguth als Wehrmann in die Freiwillige Feuerwehr ein. Schon 1878 war er Stellvertreter des Kommandanten und wurde im Jahre 1885 zum Kommandanten gewählt. Er hat dieses Amt annähernd 40 Jahre ununterbrochen bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden 1923 mustergültig wahrgenommen. In einem Film und auf Fotos, aufgenommen von dem Film- und Foto-Team der amerikanischen Besatzung, ist sein Sohn Willi Löwenguth bei dem bemerkenswerten Brandeinsatz an Silvester 1918 im Hinteren Rebstock 29 zu sehen. Nach der Brandbekämpfung stellt sich Willi mit den Senioren der Feuerwehr, im Hintergrund Vater Adam, dem Fotografen.



Der Baumeister Löwenguth hat einige Schulen in der Umgebung geplant, in Görgeshausen, Kölbingen, Oberahr, Ettinghausen, Meudt, Dahlen, Steinefrenz, Sainscheid, Weltersburg, Girod und Bilkheim. Die Anfang der 1900er Jahre errichteten Schulen zeigen alle den gleichen Baustil. Löwenguth war auch städtischer Baumeister. Besonders die Magistratsprotokolle belegen eindrücklich die vielfältigen Aufgaben des Stadttechnikers und Stadtbaumeisters. Er schied mit dem 31. Mai 1925 aus dem städtischen Dienst aus, wurde aber bis zur neuen Besetzung der Baumeisterstelle gegen tägliche Kündigung vorübergehend weiterbeschäftigt und zwar gegen den Unterschiedsbetrag zwischen seinem Ruhegehalt und seinem letzten Gehalt. Seine Versetzung in den Ruhestand ab 1. Juni 1925 wurde wie folgt genehmigt: *Das Ruhegehalt beträgt nach dem in Frage kommenden 20 Dienstjahren 55% des derzeitigen Gehaltes nach Gruppe VI und Stufe 7 monatlich 147,40 RM. Invalidenrente wird nicht abgezogen.* Schließlich wurde ihm aber das Gehalt bis zum 31. August 1925 weitergezahlt, die Invalidenrente jedoch auf sein Ruhegehalt angerechnet: *Herr Löwenguth hat, da er sich im Angestelltenverhältnis befand, keinen gesetzlichen Anspruch auf Ruhegehalt. Aus Billigkeitsgründen wurde ihm auf Beschluss F. Mag. vom 23.2.25 ein Ruhegehalt von 55% seines Dienst Einkommens abzgl. seiner Invalidenrente bewilligt. Um Berufungen seitens früherer Angestellter und Arbeiter zu vermeiden, entschloss sich der Magistrat, eine Kürzung der Pensionssätze in Höhe der Invalidenrente vorzunehmen.*

Adam L. ist der Großvater von → Franz-Josef Löwenguth.

Ehrungen/Auszeichnungen:



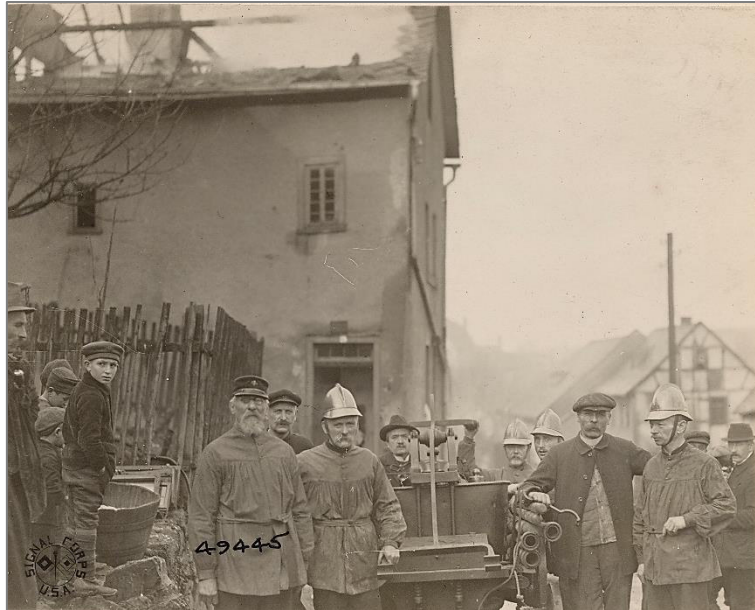
Verdienstkreuz für Kriegshilfe 1918.

Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr.

Goldene Verbandsdienstauszeichnung des Nassauischen Feuerwehrverbandes 1928.

Freiwillige Feuerwehr Montabaur.
Sonntag, den 24. Mai d. J.,
nachmittags 1 Uhr: Übung sämt-
licher Abteilungen.
Um pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen wird ersucht.
Der Vorstand.
M. Löwenguth, Kommandant.





**Freiwillige Feuerwehr
Montabaur.**



Anlässlich der am Montag früh 8 Uhr
stattfindenden Beerdigung unseres
Ehrenkommandanten
Adam Löwenguth

versammeln sich die Kameraden pünktlich
7,45 Uhr am Rathause, um dem Verstor-
benen das letzte Geleite zu geben
Anzug: Tuchrock und Helm.

Der Verstorbene ist in 1875, drei Jahre
nach der Gründung der Montabaurer
Freiwilligen Feuerwehr, als Wehrmann
eingetreten. In 1885 wurde er zum
Kommandanten gewählt und hat diesen
Posten annähernd 40 Jahre ununter-
brochen bis zu seinem vor einigen Jahren
erfolgten freiwilligen Ausscheiden muster-
gültig und mit großer Anhänglichkeit an
das Feuerwehrwesen bekleidet. In An-
erkennung seiner langjährigen aktiven
Feuerwehrdienstpflicht wurde ihm Ende
1928 vom Nassauischen Feuerwehr-
Verbande die Goldene Verbands-Dienst-
auszeichnung nebst dem Besitzezeugnisse
verliehen.

Leider war es ihm nicht vergönnt,
seinen 80. Geburtstag am 2. September
zu feiern.

Wir werden sein Andenken stets in
hohen Ehren halten.

Montabaur, den 30. August 1930.
Das Kommando.

Adam Löwenguth verstarb am 30. August 1930 und wurde unter großer Anteilnahme beigesetzt.

Quellen/Literatur:

Kleine Familienchronik, in: Festschrift 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Montabaur, 1972, ohne Seitenzahlen;

Kreisblatt 21.06.1918;

Westerwälder Volkszeitung 31.08.1930;

Jungbluth, Moritz, Geselligkeit und Freiwillige Feuerwehr, in: Feuerwehrchronik Nr. 4 v. 31.07.2008, Herausgeber Bernd Klaedtke u. Michael Thissen, S. 70 ff.;

Westerwald-Adressbuch 1922; WZ 10.02.2022;

StAM, Magistrats-Protokolle 1925;

Westerwälder Volkszeitung 31.08.1930;

Fotos: Adam Löwenguth 1878, Privataarchiv Franz-Josef Löwenguth; Inserat Kreisblatt 24.05.1914; Jubiläum 1924, von links. Jakob Pfaffhausen, Hanni Busch, Peter Kochem, Adam Löwenguth, auf dem Kutschbock Peter Dernier, Privataarchiv Franz-Josef Löwenguth; Brand Silvester 1918 im Rebstock: National Archives USA Film 111.H.1386, 111-SC-444 Willi Löwenguth an der Feuerspritze, 111-SC-445 Hanni Busch und Peter Kochem, von links, Willi Löwenguth, rechts, im Hintergrund hinten Adam Löwenguth mit Bart und Helm.

Winfried Röther